

Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	15
Teil A: „Charisma“ oder „Gestalt des Nichtigen“? Deutungen von Behinderung in der zeitgenössischen Theologie.....	23
1. „Der behinderte Mensch als Thema der Theologie“. Historische Vergewisserungen und theologische Herausforderungen.....	25
1.1 „Vergeßt den Elenden nicht, wenn ihr nach dem Wesen des Menschen fragt“ – Johannes Klevinghaus	30
1.2 „Die wahre Gott-Ebenbildlichkeit im leidenden Menschen erkennen“ – Julius Jensen	33
1.3 „Der Schwerstbehinderte ist eine exemplarische Gestalt der Schwachheit des Menschen“ – Ludwig Schlaich	37
1.4 „Personsein bedeutet ... Du-sagen-Können“? Ein Dialog zwischen Walter Neidhart und Heinrich Ott	42
2. „Gott will, daß dieses Leben mein Leben ist“. Ulrich Bachs Befreiungstheologie für Menschen mit und ohne Behinderung	46
2.1 „Gott will, daß dieses Leben mein Leben ist“	47
2.2 „Das Wort Gottes als Grund unseres Glaubens“	48
2.3 „An der christozentrischen Schaltstelle meines Denkens“	50
2.4 „Das Defizitäre gehört für mich in die Definition des Humanum“. Anthropologie	54
2.5 Diakonie als Zwillingsschwester des Gottesdienstes.....	58
2.6 „Hauptsache gesund“. Über Gesundheitsideologie und Euthanasiementalität in Gesellschaft und Kirche.	62
2.7 „Kontextuelle Theologie“ als „Theologie der Befreiung“ für behinderte und nichtbehinderte Menschen	70

2.8	„Aufrechter Gang an zwei Gehstöcken“. Kritische Würdigung	72
3.	„Das Charisma des behinderten Lebens“. Trinitätstheologie und Behinderung bei Jürgen Moltmann	76
3.1	Der Mensch als Bild des dreieinigen Gottes	76
3.2	„Jede ‚Behinderung‘ ist auch eine Begabung“	82
3.3	Behinderung als Charisma? Kritische Würdigung	88
4.	Der behinderte Gott und die Befreiung der Behinderten. Die Diakonie Gottes als Grundlage befreiender Praxis bei Ottmar Fuchs	92
4.1	Inkarnationstheologie oder: in Jesus wird Gott ebenerdig.....	93
4.2	„Behinderung als ‚Begabung‘ zum Leben“	96
4.3	Diakonische Theologie oder: ebenerdige Beziehungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung	100
4.4	Anthropologischer Wahrheitswert für andere? Kritische Würdigung	105
5.	Würde als kommunikative Freiheit. Christof Bäumlers Überlegungen zur Menschenwürde	109
5.1	Menschenwürde als Bildungsprozess	110
5.2	Würde und Subjektivität	112
5.3	Wechselseitige Begegnungen in der kirchlichen Praxis. Kritische Würdigung	114
6.	„Alle Menschen leben mit Beeinträchtigungen“. Hans Grewels Anthropologie des zerbrechlichen Lebens	117
6.1	„Leben inmitten von Leben“. Grundzüge der Anthropologie Hans Grewels	118
6.2	Normal ist der imperfekte Mensch	121
6.3	Theologische Vergewisserung. „Schöpfungssymbol“ und „Gotteskindschaft“	123
6.4	Anthropologie des zerbrechlichen Lebens. Kritische Würdigung	126
7.	„Begrenztheit gehört zur Grundbestimmung des Menschen“. Michael Schibilskys christologische Anthropologie	129
7.1	„Anthropologie ist im Kern Christologie“	129
7.2	„Schwäche ist kein Makel und Stärke keine Grundlage für ein ganzes Leben“	131
7.3	„Schwäche ist kein Makel und Stärke keine Grundlage“ Kritische Würdigung	134

8.	Verletzliches Menschsein, beschädigte Schöpfung. Jürgen Seims Notizen zu einer Anthropologie des Verletzlichen	136
8.1	Gottes Ebenbild in Schwachheit und Begrenztheit. Anthropologische Notizen	137
8.2	Beschädigte Schöpfung. Behinderung als Sonderfall menschlichen Lebens	139
8.3	Solidarität und Hinfälligkeit. Konsequenzen und Ambivalenzen	141
9.	Behinderung als „besondere Erscheinungsform menschlicher Möglichkeiten“. Anna-Katharina Szaguns Skizze einer integrativen Pädagogik	144
9.1	Soziologische Aufklärung. Hermeneutische Grundlegung	145
9.2	Behinderung als Gesellschaftsprodukt. Zum Verständnis von Behinderung	146
9.3	Vergeltung und Protest. Zur Ambivalenz der biblisch-christlichen Tradition	148
9.4	Verdankte Möglichkeiten. Eine theologisch-anthropologische Skizze	150
9.5	Besonderheit im Plural. Über die vielen Gesichter menschlichen Lebens	153
10.	„Gott verursacht nicht das Leiden, sondern geht darauf ein“. Gunda Schneider-Flumes Anthropologie des „Lebens in Geschichten“	157
10.1	Geschichten sind der Stoff, aus dem das Leben besteht	157
10.2	Die Geschichte Gottes in den Geschichten des Lebens	159
10.3	„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen“. Menschsein in Gottes Geschichte	160
10.4	Widerfahrnis, Klage und Befreiung. Zur Deutung von Krankheit und Behinderung	163
10.5	Behinderung als Widerfahrnis. Kritische Würdigung	165
11.	„Behinderung als Bewährungsfall des Lebens“. Behinderung in Reinhard Turre's ganzheitlicher Diakonik	168
11.1	„Von Gott her ist der Mensch, was er ist“. Anthropologische Vergewisserungen	168
11.2	Behinderung als Bewährung, Aufgabe und Prüfung	172

11.3	Stärken der Schwachen? Kritische Würdigung	176
12.	Behinderung als „auferlegte Last“ und „Herausforderung zum Kampf“. Karl Hermann Kanders „Behindertenethik“ ..	178
12.1	Geschaffen, geliebt, erlösungsbedürftig. Anthropologische Grundannahmen	179
12.2	Behinderung: Würde und Last.....	181
12.3	„Gott will den Behinderten, aber nicht seine Behinderung“. Kritische Würdigung	183
13.	Behinderung als „Gestalt des Nichtigen“. Ulrich Eibachs theologische Anthropologie im Kontext der Medizinethik ...	187
13.1	Der Mensch: <i>beseelt</i> und <i>leibhaftig</i>	188
13.2	Anthropologische Notizen zum Verständnis von Gesundheit und Krankheit	193
13.3	Behinderung als Ausdruck der Macht des Nichtigen .	199
13.4	Behinderung als Gestalt des Nichtigen? Kritische Würdigung	202
14.	Behinderung als Ausdruck einer widergöttlichen Wirklichkeit. Georg-Hinrich Hammers Unterscheidung von Person und Behinderung	208
14.1	Der Mensch: Ebenbild Gottes und Rebell	208
14.2	Behinderung als Manifestation der Gegenmacht Gottes.....	212
14.3	Der Mensch im Schnittpunkt der Gewalten? Kritische Würdigung	215
15.	Begabungen und Begrenzungen. Zusammenfassende Thesen.....	220
Teil B: Menschsein im Werden. Aspekte einer inklusiven theologischen Anthropologie für Menschen mit und ohne Behinderung		230
1.	<i>Gottebenbildlichkeit</i> oder: Ich bin „nach dem besten Bild gebild't“.....	234
1.1	Der Mensch: eine Plastik Gottes	235
1.2	Bild Gottes im Glauben. Neutestamentliche Aspekte der Gottebenbildlichkeit	240
1.3	Anspruch – Widerspruch – Entsprechung. Theologische Interpretationen der Gottebenbildlichkeit	244
1.3.1	Gottebenbildlichkeit zwischen Schöpfung, Erlösung und Vollendung	244

1.3.2	Ontologie oder Relation. Der Diskurs über den materialen Gehalt der Gottebenbildlichkeit.....	253
1.4	Weil die Bilder laufen lernen ... Gottebenbildlichkeit in trinitarischer Perspektive	259
1.4.1	Drei Seinsweisen des einen Gottes. Kurzer Exkurs zur Trinitätslehre (1)	260
1.4.2	Der Mensch als Bild des dreieinigen Gottes	262
2.	<i>Personalität</i> oder: „als Person bin ich, was ich bin“ (Edmund Husserl)	267
2.1	Handeln hinter Masken. Die <i>persona</i> in der vorchristlichen Antike	268
2.2	Von der Maske zum Antlitz. Aspekte der christlichen Rezeption	269
2.3	„Mit Christus <i>eine</i> Person werden“. Luthers christologisches Personenverständnis	272
2.4	Von der Seele zum Selbstbewusstsein. Vom Gestaltwandel der Person in der Neuzeit.....	274
2.5	Mensch oder Person. Unterscheidungen in der angewandten Ethik.....	280
2.6	Personalität als Vorschein, Angesprochensein und Selbsterschlossenheit. Die Person im Spiegel gegenwärtiger Theologie	285
2.7	Personalität als Sein in Beziehung. Anmerkungen zum Personenbegriff.....	292
2.8	Ebenbild Gottes und menschliches Antlitz. Zur theologischen Präzisierung des Personenbegriffs	303
2.9	Substanz, Relation oder Postulat? Der Personenbegriff im Diskurs der Behindertenpädagogik	306
3.	<i>Subjektivität</i> oder: „Ich fühle mich! Ich bin!“ (J.G. Herder) .	317
3.1	Der Einzelne und sein Gewissen. Biblische Impulse	321
3.2	Das Ich und sein Grund. Stationen einer Selbst-Verständigung	324
3.3	Umstrittenes Ich. Subjektivität im Diskurs der Theologie der Gegenwart	337
3.4	Tragende Gewissheit. Selbstbewusstsein und Glaube.....	345
3.5	Subjektivität und geistige Behinderung. Plädoyer für eine verstärkte Aufmerksamkeit auf selbstbewusstes Leben	354

3.6	Zur „Entdeckung des Ich“ in der Behindertenpädagogik. Ein vorläufiger Überblick.....	359
4.	<i>Leiblichkeit</i> oder: „ich bin mein Leib“ (Maurice Merleau-Ponty).....	367
4.1	Gottesebenbildlichkeit und Leiblichkeit. Aspekte des biblischen Zeugnisses	368
4.2	Zwischen Hochschätzung und Verachtung. Der Blick auf den Leib in der Theologie- und Philosophiegeschichte.....	371
4.3	Leibgewissheit und Leibvergessenheit. Das Phänomen des Leibes in exemplarischen Entwürfen der Theologie	375
4.4	<i>Als Leib existieren</i> und <i>einen Körper haben</i> . Leiblichkeit in der philosophischen Anthropologie Helmuth Plessners	379
4.5	Selbstbewusstsein als Leibbewusstsein. Zur Leibhaftigkeit der menschlichen Existenz.....	382
4.6	Leibliche Beziehung und Kommunikation. Konzepte und Reflexionen einer leiborientierten Pädagogik	389
4.6.1	Leibvermittelte Förderung. Das Konzept der „basalen Stimulation“	390
4.6.2	Elementare Beziehung und leiblicher Dialog.....	392
5.	<i>Sozialität</i> oder: die „Gewißheit ... daß der Andere für mich immer anwesend ist“ (Jean-Paul Sartre)	396
5.1	„Corporate personality“ – Notizen zur sozialen Anthropologie in den biblischen Schriften.....	398
5.2	Geselligkeit, Ungeselligkeit, Vergesellschaftung. Konzepte der Sozialität zwischen Naturzustand und Gesellschaftsvertrag.....	401
5.3	Das Ich und sein Verhältnis. Sozialität in den Entwürfen von Fichte, Hegel und Schleiermacher	403
5.4	Zwischen „Ich“ und „Selbst“. Theologische Konzepte der Intersubjektivität.....	410
5.5	Wechselwirkungen. Versuche, Intersubjektivität zu verstehen	418
5.5.1	Stigma und Identität (1): Über die Entstehung „beschädigter Identität“	418
5.5.2	„Me“ und „I“: George Herbert Meads Sozialpsychologie	422

5.5.3	Die „subjektivierenden Blicke der Anderen“. Intersubjektivität und Kommunikation bei Jürgen Habermas	425
5.5.4	Intersubjektivität und Zwischenleiblichkeit. Dimensionen der Sozialität.....	429
5.6	Trinität und menschliche Gemeinschaft. Theologische Präzisierungen einer sozialen Anthropologie	438
5.7	Entstigmatisierung und die Gemeinschaft der Verschiedenen. Pädagogische und politische Notizen	442
5.7.1	Stigma und Identität (2): Identitätsbildung und Entstigmatisierung	442
5.7.2	„Es ist normal, verschieden zu sein“. „Inklusion“ und „Community Care“ als Leitbilder eines gesellschaftlichen Zusammenlebens.....	446
6.	<i>Glaube</i> oder: „der Glaube schafft die Person“ (Martin Luther).....	452
6.1	Leben im Glauben. Biblische Perspektiven der Gottesbeziehung	453
6.2	Das Gottesverhältnis als „religio“ und „fides“	457
6.3	„Der Glaube schafft die Person“. Luthers Glaubens- und Religionsverständnis	461
6.4	Von der „religio“ zum „religiösen Apriori“. Bedeutungsverschiebungen in der Neuzeit.....	465
6.5	Gottoffenheit. Unterbrechungen. Gottesgewissheit. Aspekte von „Religion“ und „Glaube“ in aktuellen systematisch-theologischen Entwürfen	480
6.6	Lebensgewissheit. <i>Grundgewissheit</i> . Strukturen des Glaubens	490
6.7	Glaube in der Lebensgeschichte	501
6.8	Den eigenen Glauben finden. Religions- und behindertenpädagogische Reflexionen	507
7.	<i>Bildung</i> oder: „Wann werd ich satt und froh mit Lachen, O Herr! nach deinem Bild erwachen?“ (BWV 492).....	516
7.1	Künstler, Pflanze, Tat. Metaphern und Paradigmen von Bildung	517
7.2	Protestantismus und Bildung. Theologische Entwürfe	521
7.3	Relationalität und Bildung	525
7.4	Kompetenz, Emanzipation, Selbstbestimmung. Pädagogische Ziele	527

7.5	Ebenbild und Bildung. Theologische Erwägungen zur Bildungstheorie.....	532
7.6	„Alle Menschen alles gründlich lehren“.....	538
7.7	Sonderpädagogik oder Allgemeine Bildungstheorie? Pädagogische Konzepte	540
7.8	Kein Tabu für Goethe. Bildung für Menschen mit schwerer geistiger Behinderung	545
8.	<i>Fragmentarität</i> oder: ich bin „sowohl ein Fragment aus Vergangenheit als auch ein Fragment aus Zukunft“ (Henning Luther).....	550
8.1	„Meine Zeit steht in deinen Händen“. Dimensionen des fragmentarischen Lebens im biblischen Zeugnis.	551
8.2	Auf der Suche nach Perfektion. Vollkommenheit in der griechischen Philosophie	555
8.3	Fragment und Vollendung. Luthers Anthropologie des gerechtfertigten Sünders	559
8.4	Verwandlungen. Von der ontologischen zur relationalen Vollkommenheitsidee	561
8.5	„Grenzen des Menschseins“ zwischen Geschöpflichkeit und Sünde. Aspekte des aktuellen theologischen Diskurses	569
8.6	Befristung. Einräumung. Leiblichkeit. Fragmentarität als Grunderfahrung	579
8.7	Gottes Sein in Beziehung. Kurzer Exkurs zur Trinitätslehre (2)	584
8.8	Fragmentarität und Gottebenbildlichkeit.....	586
8.9	Fragmentarität und Leiden.....	588
8.10	Behinderung und Fragmentarität	592
8.11	Fragmentarität und Empowerment	595
9.	<i>Inklusion</i> oder: „wir gehören zusammen“ (Ulrich Bach)	600
9.1	Beziehungsweise. Leben mit Behinderung in Beziehungen	601
9.2	Von der „Behinderung“ zum „Menschsein“ oder: Was bedeutet „Leben mit einer Behinderung?“	609
9.3	„Wer bin ich?“ Identitätsbildung in Beziehungen.....	614
9.4	„Wer bin ich?“ Und als Mensch mit einer Behinderung?	617
	Literatur.....	626